Zeitschrift: Neujahrsblatt / Historischer Verein des Kantons St. Gallen
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons St. Gallen
Band: 85 (1945)

Rubrik: St. Galler Chronik 1944

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

St. Galler Chronik 1944

Statistische Angaben für das Jahr 1943

Geburten und Todesfälle im Jahr 1943:
Geburten im Kanton 5992; in der Stadt St. Gallen 1055; Todesfälle im Kanton 3471; in der Stadt St. Gallen 779; Trauungen in der Stadt St. Gallen: 682.

Steuervermögen des Kantons auf Ende 1943 Fr. 1 314 787 147.—.

Steuereinkommenkapital Fr. 173 346 243.—.

Total der Staatssteuer abzüglich Armenausgleichssteuer: Fr. 9 517 866.93.

Staatssteuererträgnis in der Stadt St. Gallen, inbegriffen die kant. Armensteuer, Fr. 4 572 645.26.

Die Steuer von Fremdkapitalien der Banken betrug Fr. 555 868.—.

Ertrag der *Wehrsteuer* pro 1943 (Kantonsanteil) Franken 2 802 157.36; Ertrag des kantonalen Zuschlags zur Eidg. Wehrsteuer pro 1943 Fr. 2 002 551.16.

Die *Verwaltungsrechnung des Kantons* schließt bei Franken 47 140 717.97 Einnahmen und Fr. 47 136 729.55 Ausgaben mit einem Einnahmenüberschuß von Fr. 3 988.42 ab.

Das Kriegswirtschaftskonto (in der Verwaltungsrechnung nicht inbegriffen) ergibt pro 1943 einen Ausgabenüberschuß von Fr. 380 487.38.

Die *städtische Verwaltungsrechnung* schließt bei Franken 18 822 160.99 Einnahmen und gleich viel Ausgaben ausgeglichen ab.

Ertrag der *Erbschafts-, Vermächtnis-* und *Schenkungssteuer* im Kanton Fr. 847 911.20.

Die *Vergnügungssteuer* der Stadt St. Gallen erzeigt ein Netto-Ergebnis von Fr. 137 833.—.

An gemeinnützigen *Vergabungen* gingen 1943 im Kanton Fr. 441 224.— ein (wovon Fr. 6917.— aus dem Bezirk St. Gallen und Fr. 118 500.— aus dem Bezirk Wil), und zwar: für Wissenschaft und Schule Fr. 120 942.—, für Armen- und Krankenpflege Fr. 68 817.—, für Krankenanstalten Fr. 54 294.—, für Alters- und Arbeitslosenfürsorge Franken 15 369.—, für kirchliche Zwecke Fr. 37 100.—, für andere gemeinnützige Zwecke Fr. 144 700.—.

Die von der *Stiftung für das Alter* pro 1943 an 6670 Personen im Kanton St. Gallen verabfolgte Unterstützungssumme betrug Fr. 1 891 310.—.

Den *Arbeitslosenversicherungskassen* wurde pro 1943 an die von ihnen geleisteten Unterstützungsauslagen ein Staatsbeitrag von Fr. 204 291.61 ausgerichtet.

Die Gesamtauszahlungen der *Lohn- und Verdienstersatzordnung* im Kanton St. Gallen erreichten pro 1943 die Höhe von Fr. 7 586 415.—.

Das *Kantonsspital* beherbergte 1943 9258 Patienten, durchschnittlich per Tag 638. In der Heil- und Pflegeanstalt *St. Pirminsberg* wurden insgesamt 456 Kranke verpflegt, 224 männliche und 232 weibliche. In das kantonale Asyl in *Wil* wurden 1943 244 Frauen und 192 Männer aufgenommen; entlassen wurden 238 Frauen und 182 Männer. Die Zahl der verpflegten Personen betrug 1375.

Die *Strafanstalt St. Gallen* und die *Kolonie Saxerriet* verzeichneten auf Ende des Berichtsjahres 221 Gefangene. Der tägliche Durchschnittsbestand bezifferte sich auf 232.

Die *Besserungsanstalt Bitzi* beherbergte Ende 1943 63 Insassen, 49 Männer und 14 Frauen.

Die Kinderheilstätte *Bad Sonder* verzeichnete im Berichtsjahre bei 182 Ein- und 195 Austritten eine durchschnittliche Tagesfrequenz von 87 Patienten.

In den *Ostschweizerischen Blindenanstalten* im Heiligkreuz bei St. Gallen sind 133 Blinde verpflegt worden, 73 männliche und 60 weibliche.

Die *Taubstummenanstalt* St. Gallen besuchten im Schuljahr 1942/43 105 Kinder, 64 Knaben und 41 Mädchen.

Die Zahl der im *Sanatorium Wallenstadtberg* 1943 verpflegten Patienten betrug 554, nämlich 267 Männer, 277 Frauen und 10 Kinder.

Im Kanton St. Gallen bestanden im Schuljahr 1942/43 783 öffentliche *Primarschulen* und 193 Schulgemeinden. Die Gesamtschülerzahl betrug 31 059. Die Zahl der Lehrer 648, der Lehrerinnen 133.

An den 45 *Sekundarschulen* mit 4421 Schülern wirkten 162 Lehrer und 22 Lehrerinnen. Zahl der *Arbeitsschul-* und *Hauswirtschaft*slehrerinnen 238.

Das kantonale *Lehrerseminar* besuchten im Schuljahr 1943/44 70 Schüler, 50 Seminaristen und 20 Seminaristinnen.

Die *Kantonsschule* wies insgesamt 759 Schüler auf; Gymnasium 351, Oberrealschule 149, Höhere Handelsschule 227, Uebungsschule 32. An der Sekundarlehramtsschule studierten 15 Kandidaten.

Die *Verkehrsschule* wurde von 190 Schülern besucht: Eisenbahnabteilung 56, Postabteilung 56, Zollabteilung 53, Vorkurs 25.

Der Winterkurs 1943/44 an der Schule für Obst-, Wein- und Gemüsebau im *Custerhof-Rheineck* war von 60, die Hauswirtschaftsschule daselbst in den beiden dreimonatigen Sommerkursen mit 24 und 23 Schülerinnen, der Winterkurs der landwirtschaftlichen Schule in *Flawil* von 128 Schülern besucht; weitere 27 Schüler waren in der Schule Custerhof und 22 im Filialbetrieb in Flums-Hochwiesen untergebracht.

Im Jahre 1943 wurden folgende *Fortbildungsschulen* geführt: 103 gewerbliche Berufsschulen und gewerbliche Berufsklassen mit 3516, 12 kaufmännische Berufsschulen mit 931, 62 hauswirtschaftliche Fortbildungsschulen mit 1769, 7 hauswirtschaftliche Anstalten mit 2298, 22 landwirtschaftliche Fortbildungsschulen mit 296 und 23 allgemeine Knabenfortbildungsschulen mit 345 Schülern.

Die *Gewerbeschule der Stadt St. Gallen* besuchten im Sommer 1943 1325, im Winter 1943/44 1335 Schüler, wovon 1216 resp. 1211 Lehrlinge.

Die *Handels-Hochschule St. Gallen* zählte im Wintersemester 1943/44 299 Studierende und Hospitanten und 1150 Hörer der allgemeinen Vorlesungen.

Der Besuch der *Frauenarbeitsschule in St. Gallen* weist für das Jahr 1943 folgende Frequenzzahlen auf: Gesamtbesuchszahl 2436, hievon Gewerbliche Abteilung 420, Hauswirtschaftliche Abteilung 1366; Arbeitslehrerinnen-Seminar (mit Uebungsschule) 122.

Pro 1943 wurden im Kanton für *Autos* 4185 und für *Motorräder* 440 Führerausweise erteilt. *Velos* wurden 98 276 gelöst. Einnahmen aus den Gebühren für sämtliche Motorfahrzeuge Fr. 642 007.35, die Fahrradgebühren betrugen Fr. 143 793.—.

Im Gebiet des Kantons wurden 215 *Verkehrsunfälle* verzeichnet, wobei 17 Personen getötet wurden. In der Stadt allein passierten 134 Verkehrsunfälle, wovon 7 mit tödlichen Verletzungen.

Die Rechnung der *kantonalen Gebäudeversicherungsanstalt* schließt pro 1943 bei einer Gesamtschadenbelastung aus 237 Brandfällen von Fr. 1 255 000.— mit einem Jahresvorschlag von Fr. 34 386.— ab.

Die st. gallische *Rheinkorrektion* weist pro 1943 Franken 202 256.03 Ausgaben auf.

Die *Bodensee-Toggenburgbahn* verzeichnete Fr. 3 756 812.— Betriebseinnahmen und Fr. 2 358 217.— Ausgaben; somit einen Einnahmenüberschuß von Fr. 1 398 594.—.

Das *Elektrizitätswerk der Stadt St. Gallen* verzeichnet pro 1943 einen Reingewinn von Fr. 1 335 000.—, das *Gaswerk* Fr. 777 000.—, das *Wasserwerk* Fr. 361 000.—. Die städtische *Trambahn* hatte bei Fr. 1 409 641.70 Betriebseinnahmen ein Defizit von Fr. 4335.70. Nettoertrag der vier technischen Betriebe Fr. 2 488 664.30.

Das Wirtschaftsjahr 1943

Trotz der immer größer werdenden Schwierigkeiten hat sich die wirtschaftliche Lage unseres Landes im Jahre 1943 nicht wesentlich verschlechtert. Durch das Uebergreifen des Krieges auf Italien gingen unserer Wirtschaft wertvolle Handelsbeziehungen verloren. Der während Monaten bestehende Unterbruch in der Zufuhr von Lebensmitteln, Rohstoffen und Futterwaren bot zu ernsten Besorgnissen Anlaß. Die schweizerischen kriegswirtschaftlichen Maßnahmen, durch die Handel und Wandel geregelt wurden, gewährleisteten im allgemeinen einen ausgeglichenen Ablauf des gesamtschweizerischen Geschäftslebens.

Import und Export sind gegenüber der Vorkriegszeit mengenmäßig stark zurück gegangen, aber ihr Volumen reichte aus, um zusammen mit den Vorräten einen gewissen Beschäftigungsgrad zu sichern, so daß sich die Zahl der Arbeitslosen nicht erhöht hat. Wo die Aufrechterhaltung der Vollbeschäftigung nicht möglich war, bot sich stets Verdienstgelegenheit in der Landwirtschaft, die gemeinsam mit Handel und Industrie bestrebt war, im Sinne wahrhafter Selbsthilfe für unser Land so viel als möglich Lebensmittel aus dem eigenen Erdreich zu gewinnen.

Zufolge der Rationierung der wichtigsten Lebensmittel und der notwendigsten Gebrauchswaren mit staatlicher Preisregulierung war es möglich, den Preisanstieg zu verlangsamen. Durch diese Eingriffe konnten die Lebenskosten bedeutend niedriger gehalten werden als im letzten Weltkriege. Die schweizerischen Erzeugnisse verteuerten sich im Berichtsjahr nur um 3,6 %, gegenüber 6,1 % im Vorjahr. Die Lebenskosten erhöhten sich um 3,3 %, wobei die Bekleidung die höchste Steigerung erfuhr. Der Gesamtindex der Lebenshaltungskosten stieg in St. Gallen auf 153,3 Punkte gegenüber August 1939.

Die *Textilindustrie* litt unter der Verschlechterung der Stoff- und Garnversorgung. In zunehmendem Maße wurden in den europäischen Ländern Gewebe aus Zellwolle, Kunstseide, sowie Mischgewebe verwendet. Die schweizerische Kunstseide- und Zellwollefabrikation erlitt keine wesentlichen Einschränkungen, da sie keinen Rohstoffmangel kennt. Die Ausfuhr von Kunstseide- und Zellwollgewebe, an der auch die Baumwollindustrie maßgebend beteiligt ist, hat die Mengen und Werte des Vorjahres trotz Blockadehemmungen und anderen Schwierigkeiten übertroffen. Dagegen zeigt sich das Inland für diese Produkte weniger günstig.

Der *Stickereiexport* hielt sich mengenmäßig ungefähr auf dem Niveau der letzten Jahre. Gegenüber dem Vorjahr weist er im Wert einen Rückschlag von zirka 5 % auf, an Gewicht rund 25 % und gegenüber 1939 fast 60 %. Neben den Transport- und Absatzschwierigkeiten machte sich in der Stickereiindustrie ein merklicher Mangel an Produktionsmaterialien, insbesondere an baumwollenen Geweben und Stickzwirnen fühlbar.

Der Einführung neuer Industrien standen verschiedene zeitbedingte Hindernisse im Wege. Einmal werden die noch vorhandenen Rohstoffe, so weit möglich, den bereits bestehenden Betrieben zugeführt; zudem sind Neugründungen an die Bewilligung der zuständigen kriegswirtschaftlichen Behörde gebunden.

Die scharfe Bewirtschaftung des Zements und des Eisens führten zu einer Lahmlegung der *Bautätigkeit*. Zur Behebung des Wohnungsmangels mußte die letztes Jahr erstmals durchgeführte kantonale Wohnbauaktion (Subventionierung von Wohnbauten durch Bund und Kanton) fortgesetzt werden. Die Zahl der Gemeinden, auf die der Bundesratsbeschluß vom 15. Oktober 1941, betreffend Maßnahmen gegen die Wohnungsnot vollinhaltlich anwendbar erklärt wurde, stieg im Berichtsjahr von 18 auf 34.

Das *Landwirtschaftsjahr* 1943 kann als gut und segensreich bezeichnet werden. Der ausgezeichnete Grünfutterstand brachte zwar infolge des nassen Wetters während der Heuernte qualitativ nicht den gehofften Ertrag, und die Trockenheit nach dem Heuet beeinträchtigte die Emdernte. Die Getreideernte war durchwegs gut. Die Ostschweiz verzeichnet eine sehr reiche Obsternte; auch die Kartoffelernte hat gute Erträge abgeworfen. Die in 26 Gemeinden, zum großen Teil durch die Suchaktionen der Schuljugend, festgestellte Invasion des Koloradokäfers konnte rechtzeitig wirksam bekämpft werden. Der Weinbau ergab bei vorzüglicher Qualität einen Mittelertrag; hingegen hat die Bienenzucht fast gänzlich versagt. Zwecks Produktion einheimischen Speiseöls wurde die Anbaupflicht für Raps von 5 ha pro 1942/43 auf 180 ha erhöht. Auch der Zuckerrübenbau macht Fortschritte.

Die gegenwärtige *Anbaufläche* beträgt nach einer Erhebung vom 19. Juni 1943 für den Kanton St. Gallen 13 934,86 ha, gegenüber einer Pflichtfläche von 13 047 ha. Die Getreidefläche stieg von 1940 bis 1943 von 1422 ha auf

8292 ha, die Anbaufläche für Kartoffeln von 1648 ha auf 3618 ha, die Gemüsefläche von 537 ha auf 928 ha.

Die Milchproduktion ist um rund 15 % gesunken, was dem Rückgang der Milchtiere entspricht. Infolge Rückgangs der Fetteinfuhr mußte die Butterproduktion auf Kosten der Käseerzeugung ausgedehnt werden. Der Export von Milchprodukten ist sozusagen völlig eingestellt. Futterschwierigkeiten führten zu einer Reduktion der Schweine- und Hühnerhaltung. Dem Zeiterfordernis entsprechend sind Bestrebungen im Gange für eine Ausdehnung der Pferdezucht auf genossenschaftlicher Basis.

Die *Vereinigung für ländliche Heimarbeit* im Kanton St. Gallen schenkte wiederum ihre besondere Aufmerksamkeit der Förderung der Selbstversorgung. Nebst verschiedenen Kursen wurden zirka 450 kg Flachs- und Hanfsamen an 74 Selbstpflanzer und Bäuerinnenvereinigungen vermittelt.

Die kantonale *Bauernhilfskasse* verzeichnet im Berichtsjahr 61 neue Hilfsgesuche. Im ganzen wurden 73 Gesuche bewilligt. Auf Ende des Jahres standen zu Buch an unverzinslichen Darlehen Fr. 2 107 993.50, an verzinslichen Fr. 352 720.—.

Der *Fremdenverkehr* hat in den Kurgebieten der Ostschweiz gegenüber dem Vorjahr neuerdings zugenommen. Das Gastgewerbe des Säntisgebietes, das seit jeher vorwiegend auf das Inlandpublikum eingestellt ist, verzeichnet erfreuliche Frequenzsteigerungen. An erster Stelle steht Wildhaus mit einer Besetzung von 47 %. Auch das Bad Ragaz erfreute sich einer Steigerung der Gästezahl, allerdings kamen nur 1 % aller Gäste aus dem Ausland.

Das Jahr 1943 brachte für die Bodensee-Toggenburgbahn den Abschluß der Sanierung und damit im Zusammenhang einen neuen Darlehensvertrag mit dem Kanton St. Gallen. Sodann brachte das vergangene Jahr neuerdings eine Zunahme des Verkehrs. Trotz Reduktion der Züge betrug die Zunahme der Reisenden gegenüber 1938 46,6 % und die der Lasttonnen 10,7 %.

Kriegswirtschaftliche Maßnahmen.

Im Jahre 1943 wurde einzig die Gruppe Schokolade-Zuckerwaren und Konditoreihilfsstoffe neu der Rationierung unterstellt. Ein bedeutsames Glied in der Anpassung der erlassenen Vorschriften an die ernährungs-physiologischen Bedürfnisse war die Einführung der sog. Lebensmittelkarte B, auf 1. August, mit gekürzter Fleischration. Der Durchschnittsverbrauch der B-Karte, deren Einlösung sich bei gleichem Nährwert um rund 30 % billiger stellt als die Normalkarte, betrug im Kanton St. Gallen rund 16 % des gesamten Kartenumsatzes.

In den der Rationierung unterstellten Textilfasern traten trotz der Verschlechterung der Versorgungslage, besonders der Baumwolle, keine wesentlichen Neuerungen ein. Auf 1. Oktober wurde eine Karte herausgegeben mit Laufzeit bis zum 31. Dezember 1944.

Die Anbaupflicht nichtlandwirtschaftlicher Unternehmungen (industrieller Mehranbau) wurde für die Etappe 1943/44 in dem Sinne erweitert, daß sich diese auf alle Betriebe erstreckt mit 20 und mehr Arbeitern, oder einem wehropferpflichtigen Vermögen von Fr. 500 000.—. Um den Anforderungen der Anbaupflicht zu genügen, wurden von den 397 pflichtigen Firmen neben dem bereits bestehenden Pflanzwerk Weite-Wartau sieben weitere gegründet.

Mit der ständigen Zunahme der Belastung unserer Landwirtschaft gewann die Organisation des Arbeitseinsatzes an Bedeutung. Pro 1943 waren 7823 Personen in dieser Organisation eingesetzt mit zirka 210 000 Arbeitstagen.

Literatur: Jahresbericht des Kaufmännischen Directoriums an die Kaufmännische Korporation in St. Gallen 1943; Bevölkerungs- und Wirtschaftsstatistik der Stadt St. Gallen 1943; Amtsbericht des Regierungsrates an den Großen Rat des Kantons St. Gallen über das Jahr 1943; Tagespresse.

Totentafel 1943

November 8. In St. Gallen starb kurz vor Vollendung des 66. Altersjahres *Richard Sinkwitz*, der sich auf dem Gebiete des Turnwesens besondere Verdienste erworben hatte. Aus Ebersbach (Sachsen) gebürtig, fand er in St. Gallen eine neue Heimat und diente hier während 47 Jahren als Mitarbeiter der Fa. Eichmüller AG. (St. Galler Tagbl. Nr. 528.)

Nov. 8. Nach langer Krankheit starb in St. Gallen *Traugott Giezendanner* im Alter von 65 Jahren. Er war Inhaber der Kolonialwaren-Importfirma Giezendanner & Co. Im Militär bekleidete er den Rang eines Oberstleutnants. (St. Galler Tagbl. Nr. 531.)

Nov. 10. In Riehen bei Basel starb im Alter von 90 Jahren *Alfred Grüninger*-Lindenmeyer. Der Verstorbene betrieb bis 1920, während mehr als vier Jahrzehnten in Herisau und Flawil das gleichnamige Fabrikations- und Exportgeschäft der Weberei- und Stickereibranche, das vor allem auch viele Heimarbeiter im Toggenburg und Appenzell beschäftigte.

Nov. 11. In Chur, wo er seinen Lebensabend verbrachte, starb Dr. med. *August Kuchenbecker*, geb. 1866, der während 35 Jahren als Kurarzt im Bad Pfäfers gewirkt hatte. (Sarganserl. Volksztg. Nr. 134.)

Dezember 1. In Rapperswil starb die Dichterin *Dorette Hanhart*. Sie hat durch zahlreiche Novellen und zwei Romane («Das späte Schiff», «Die gläserne Wand») Anerkennung gefunden.

Dez. 4. In Sargans wurde vom Zuge überfahren und getötet der bekannte «Rebstock»-Wirt *Johannes Broder*. Der Verstorbene, der im 80. Lebensjahre stand, diente seinerzeit während mehreren Jahren seiner Heimatgemeinde als Gemeindeammann.

Dez. 7. Im Alter von 72 Jahren verschied in St. Gallen der Stickereiindustrielle *Eduard Sturzenegger*-Bahon nach einer kurzen, schweren Krankheit. Der Verstorbene, der seinerzeit ein Herrenmaßgeschäft betrieb, leitete seit über zehn Jahren als Verwaltungsratspräsident die Firma Ed. Sturzenegger AG., deren Gründer bei seinem Tode der Stadt seine Gemäldesammlung, heute als «Galerie Sturzenegger» bekannt, übermacht hatte. Der Verstorbene genoß den Ruf eines initiativen Kaufmanns und eifrigen Förderers der Stickerei.

Dez. 20. In St. Gallen starb Kantonsrat *Paul Rieser*, Mitinhaber des Kolonialwarengeschäftes Rieser & Co, im Alter von 51 Jahren. Mit ihm verliert der st. gallische Detailhandel den Schöpfer seiner Organisation. Rieser war seit 1936 als Vertreter des Gewerbes Mitglied des Großen Rates. Als Nachfolger von Dr. W. Gsell sel. übernahm er das Präsidium der freisinnig-demokratischen Partei im Kreis C,

nachdem er seit längerer Zeit dem Kreisvorstand angehört hatte. (St. Galler Tagbl. Nr. 598.)

Dez. 20. Im 71. Altersjahre starb in St. Gallen Rechtsanwalt Dr. *Viktor Wellauer*. Er diente von 1899 bis 1902 als Obergerichtsschreiber von Appenzell-Außerrhoden und gründete hierauf eine eigene Anwaltspraxis in St. Gallen. Daneben versah er das Amt des Sekretärs des st. gallischen Kassationsgerichtes und des Vizevermittlers der Stadt Sankt Gallen. (St. Galler Tagbl. Nr. 598.)

Dez. 21. In St. Gallen verschied im Alter von 67 Jahren alt Konsul *Ernst Lüthi*, langjähriger brasilianischer und spanischer Vizekonsul und Konsularagent Frankreichs. Der Verstorbene hatte seinerzeit als Lehrer und Generalsekretär des Institutes Dr. Schmidt auf dem Rosenberg gewirkt, ferner als Lehrer für Spanisch an der Kaufmännischen Fortbildungsschule und an der Kantonsschule. (St. Galler Tagbl. Nr. 602.)

Dez. 26. Im Alter von 96 Jahren starb in Betschwanden, wo er im Ruhestand lebte, alt Lehrer *Christian Walkmeister*, der von 1882 bis 1920 an der Primarschule in Oberuzwil gewirkt hatte. Neben seiner Lehrtätigkeit war er literarisch tätig. Von ihm ist eine Reihe Erzählungen aus «Rhätischen Landen» im Drucke erschienen.

Dez. 26. In Rivapiana bei Locarno starb Oberst *Eduard Daulte*, geb. 1865, der von 1911 bis 1919 als Kommandant der Schießschulen Wallenstadt tätig gewesen war. (NZZ.)

Dez. 29. Im 75. Altersjahr starb in St. Gallen alt Kantonsrichter *Johann Koller*. Er diente von 1897 bis 1906 als Bezirksgerichtsschreiber und Konkursbeamter im damaligen Bezirk Tablat. Dann übersiedelte er in die gleichen Aemter nach Goßau, wurde dann ins Bezirksgericht gewählt und avancierte 1910 zum Präsidenten desselben. Im Jahre 1915 erfolgte seine Wahl ins Kantonsgericht, dem er bis zu seinem Rücktritt im Jahre 1938 angehörte. (Ostschweiz Nr. 2 1944.)

Dez. 26. In St. Gallen starb im Alter von 72 Jahren *Hans Baumgartner*, Inhaber des Kolonialwarengeschäftes Baumgartner & Co. an der Multergasse.

1944

Januar 10. Im Alter von 69 Jahren starb in Stein (Toggenburg) alt Gemeindeammann *Othmar Koller*, der in verschiedenen kommunalen Aemtern und zuletzt während fünf Jahren als Gemeindeammann gedient hatte.

Jan. 16. In Rapperswil, wo er seit 1912 als Augenarzt gewirkt hatte, starb Dr. med. *E. Fricker*, geb. 1878 in Basel.

Jan. 17. Im Alter von 86 Jahren starb in Rebstein *Johannes Schneider*-Mäder. Er war während mehreren Jahrzehnten Betriebsleiter der Stickereifirma Jakob Rohner in Rebstein und mit dem Gründer dieser Firma, Kantonsrat Jakob Rohner, am Aufblühen dieses Unternehmens und der st. gallischen Landesindustrie namhaft beteiligt. (Ostschweiz Nr. 30.)

Jan. 28. Im Alter von 65 Jahren starb in Rapperswil Orgelbauer *Emil Späth*, Mitinhaber der Orgelbaufirma Gebrüder Späth.

Februar 1. Im 74. Lebensjahr starb in St. Gallen alt Pfarrer *Gottlieb Egloff*. Er hatte bis 1912 als Pfarrer von Gachnang gewirkt und war dann einem Rufe nach Altstätten gefolgt, wo er bis 1938 tätig war. Seither lebte er im Ruhestand in St. Gallen. (St. Galler Tagbl. Nr. 58.)

Febr. 3. In Rorschach starb *Otto Wieber*, Mitinhaber der Firma Wieber & Co., Buchdruckerei und Lithographie, im Alter von 78 Jahren.

Febr. 9. Im Alter von 76 Jahren starb in Goßau Baumeister *Wilhelm Epper*, der während vielen Jahren eine führende Rolle in den Berufsverbänden inne hatte. Von 1928 bis 1941 war er auch Präsident des kantonalen Verbandes der Haus- und Grundeigentümer. (Ostschweiz Nr. 72.)

Febr. 20. In Berneck verschied im 76. Lebensjahr alt Gemeinderatsschreiber *Alfred Jäckli*. Ursprünglich im Gastgewerbe tätig, übernahm er 1903 das Amt des Gemeinderatsschreibers, das er bis zu seinem Rücktritt 1942 versah. Einige Amtsdauern vertrat er seine Bürgergemeinde im Großen Rat. (St. Galler Tagbl. Nr. 87.)

Febr. 24. In Alt St. Johann starb im Alter von 70 Jahren *Emil Looser*, der während 40 Jahren bis kurz vor seinem Tode das Amt des Gemeinderatsschreibers versehen hatte. Jahrzehntelang gehörte er dem Großen Rate an.

März 1. In St. Gallen starb im Alter von 63 Jahren der Stickereiindustrielle *August Honegger*, der seit 1913 daselbst eine Stickereifirma geführt hatte.

März 10. Im Alter von 73 Jahren starb in St. Gallen *Alfred Tobler*-Höhener, Kaufmann. Er erwarb sich besondere Verdienste als Präsident der Heimkommission der ostschweiz. Blindenanstalten und der Stiftung für das Alter. (St. Galler Tagbl. Nr. 122.)

März 15. In Eichberg starb im 65. Lebensjahre Bezirksrichter *Johannes Haltinner*, wo er, einem landwirtschaftlichen Betriebe vorstehend, auch verschiedene Gemeindeämter inne hatte.

März 20. In St. Gallen verschied in seinem 49. Lebensjahr, Nationalrat *Alfred Baumgartner*. Der Verstorbene war seit 1933 Präsident des Kaufmännischen Vereins St. Gallen, nachdem er in der Zeit von 1921 bis 1933 als Sekretär des KV tätig gewesen war. Politisch gehörte der Verstorbene ursprünglich zur demokratischen Partei und vertrat die fortschrittlichen Demokraten während zwei Jahren im Großen Rat. Nach der Auflösung dieser Partei trat er zur freisinnig-demokratischen Partei über, die ihn 1930—1939 in den städtischen Gemeinderat und seit 1933 in den Großen Rat abordnete. Ende 1941 rückte er an Stelle des verstorbenen Nationalrat August Schirmer in den Nationalrat nach. (St. Galler Tagbl. Nr. 135.)

April 5. In Grabs starb im Alter von 58 Jahren Bezirksammann *Jakob Vetsch*. Der Verstorbene, der früher Kassier der politischen Gemeinde Grabs und später Bezirksamtsschreiber gewesen war, wurde im Jahre 1942 zum Bezirksammann gewählt.

April 22. Auf Schloß Wartegg starb Dr. *Gustav Mez* im Alter von 73 Jahren. Dr. Mez war der Gründer der Mercedes-Bureaumaschinen-Werke in Zella. Vor etwa 20 Jahren erwarb er das Schloß Wartegg, das er renovieren und ausbauen ließ. Zu gleicher Zeit ließ er sich in Rorschacherberg einbürgern.

Mai 1. In St. Gallen starb Schlachthofverwalter Dr. *August Heer* im 49. Lebensjahr. Im Jahre 1924 hatte er in Mörschwil eine tierärztliche Praxis eröffnet, die er 1929 aufgab, um in Zürich die Stelle eines tierärztlichen Fleischschauers am Schlachthof zu übernehmen. Seit 1930 amtete der Verstorbene als städtischer Schlachthofverwalter in St. Gallen. (St. Galler Tagbl. Nr. 208.)

Mai 7. Im Alter von 90 Jahren verschied in St. Gallen *Johannes Müller*-Rutz, früherer Lehrer am Industrie- und Gewerbemuseum. Der Verstorbene betätigte sich in seinen

Mußestunden in der Entomologie und erwarb sich große Verdienste um die Schmetterlingskunde der engern und weitern Heimat, für die er auch publizistisch arbeitete. (St. Galler Tagbl. Nr. 214.)

Mai 25. Im Alter von 48 Jahren starb in Gams Pfarrer *Otto Müller*. Sein erstes Wirkungsfeld war Flawil, wo er von 1926 bis 1934 als Kaplan amtete. Seither wirkte er als Pfarrer von Gams und war seit zwei Jahren auch Mitglied des werdenbergischen Bezirksschulrates. (Ostschweiz Nr. 244).

Juni 3. In Luzern, seiner zweiten Heimat, starb kurz vor der Vollendung seines 69. Altersjahres Dr. jur. *Alphons Hättenschwyler*, der als Generalsekretär und Direktor der Zentralstelle des Schweiz. Kathol. Volksvereins während Jahrzehnten in der organisatorischen Zusammenfassung der Kräfte der katholischen Schweiz eine bedeutsame Rolle gespielt hatte. (Ostschweiz Nr. 260.)

Juni 12. Im 64. Lebensjahr starb der Seniorchef der Firma Aebi & Zinsli, Tuchfabrik Sennwald, *Christian Zinsli*, der von 1936—1942 als Vertreter der freisinnigen Partei dem Großen Rat angehört hatte. (St. Galler Tagbl. Nr. 273.)

Juni 17. In Maienfeld starb im 82. Lebensjahr der Gründer und Inhaber der elektrotechnischen Fabrik Neher & Co. in Plons-Mels, *Oscar Neher*. Der Verstorbene war Initiant und während längerer Zeit Direktor der Eisenbergwerke Gonzen AG. (NZZ.)

Juni 20. Im Alte von nahezu 90 Jahren starb in St. Gallen Kunstmaler *Walter Früh*. Aus seiner Verbundenheit mit der Pflanzen- und Tierwelt der engern und weitern Heimat entstanden viele Hunderte von Tier-, Pflanzen- und Landschaftsbildern, die wegen ihrer absoluten Naturgetreuheit der Formen und Farben zum großen Teil auch wissenschaftlichen Wert beanspruchen. (St. Galler Tagbl. Nr. 287.)

Juni 27. An einem Herzschlag verschied in St. Gallen Oberstleutnant *Gottlieb Lüthi*, geb. 1877. Ursprünglich als Kaufmann in der Schuhbranche tätig, bekleidete der Verstorbene seit Kriegsausbruch die Amtsstelle für Dispensationen und Beurlaubungen im kantonalen Kriegswirtschaftsamt. (St. Galler Tagbl. Nr. 300.)

Juli 2. In Neßlau starb, 60jährig, Bezirksrichter und alt Kantonsrat *Ulrich Abderhalden*, ein führender Vertreter des Bauernstandes, der in verschiedenen Aemtern der Oeffentlichkeit wertvolle Dienste geleistet hat.

Juli 5. In St. Gallen verschied *Otto Nufer*-Eugster im Alter von 82 Jahren, ehemals Inhaber der bekannten Zwirnerei und Garnhandelsfirma Nufer & Cie. Der Verstorbene galt auf dem Gebiet der Bobinerie als versierter Fachmann. Er zählte zu den Initianten der Ostschweizerischen Zwirnereigenossenschaft. (St. Galler Tagbl. Nr. 312.)

Juli 7. Im Alter von 73 Jahren starb in St. Gallen alt Lehrer *Alois Pfister*, der seit 1898 während mehr als dreißig Jahren an den städtischen Schulen gewirkt hatte. Der Verstorbene betätigte sich jahrzehntelang bis zu seinem Hinschied als Korrespondent für Schul- und Erziehungsfragen in Tagesblättern und Fachschriften. Als Naturfreund und vorzüglicher Pflanzenkenner publizierte er in Form von Feuilletonartikeln eine Reihe pflanzenkundlicher Betrachtungen. (St. Galler Tagbl. Nr. 314.)

Juli 9. In Lausanne starb, 76jährig, der aus Balgach stammende Arzt Dr. *Albert Oesch*. Er führte viele Jahre in Basel eine medizinische Praxis und beätigte sich dort auch als katholisch-konservativer Politiker. Vor einem Vierteljahrhundert siedelte er nach Lausanne über, wo er sich durch seine medizinischen Methoden einen internationalen Ruf erwarb.

August 3. In St. Gallen-W starb im Alter von 61 Jahren Lehrer *Jakob Sonderegger*, der als Vertreter der sozialdemokratischen Partei seit 1924 bis zu seinem Tode dem städtischen Schulrate angehörte und während dieser Zeit das Präsidium der Schulfürsorgekommission bekleidete. (St. Galler Tagbl. Nr. 360.)

Aug. 17. Im Alter von 62 Jahren starb alt Kantonsrat *Joseph Hutter* in Krießern. Er übte während 37 Jahren den Lehrerberuf aus, davon 35 Jahre in Krießern. Vor etwas mehr als drei Jahren trat er aus gesundheitlichen Gründen in den Ruhestand. Hutter gehörte von 1915 bis 1936 als Vertreter der konservativen Volkspartei dem Großen Rat an. (Ostschweiz Nr. 385.)

Aug. 19. Im Alter von 77 Jahren starb in St. Gallen *Isaak Wohlgenannt*, Kaufmann. Er war von 1912—27 Mitglied des Bezirksgerichts St. Gallen und einige Zeit auch Mitglied des Handelsgerichts. Er betätigte sich früher aktiv in der demokratischen und Arbeiterpartei.

Aug. 20. Nach längerem Leiden starb in Diepoldsau Gemeindeammann und Kantonsrat *Rudolf Kuster* im 54. Lebensjahre. Von Beruf Landwirt, leistete er seiner Heimatgemeinde in verschiedenen öffentlichen Aemtern wertvolle Dienste. Von 1921—31 war er Gemeinderat und Gemeindekassier, worauf er zum Gemeindeamann gewählt wurde. Seit 1933 saß der Verstorbene als Vertreter der freisinnig-demokratischen Partei im Großen Rate.

Aug. 27. An einem Herzschlag verschied im 60. Altersjahre in seinen Ferien in Altanca (Tessin) *Joh. Vinzenz Güntensperger*, Bankdirektor. Der Verstorbene führte seinerzeit die Bank in St. Gallen und wurde dann Direktor der Schweizerischen Volksbank, Filiale St. Gallen, als diese die Bank in St. Gallen übernommen hatte. Vor nicht ganz 20 Jahren übernahm Direktor Güntensperger die Leitung des Filialsitzes Basel der Volksbank und später denjenigen von Zürich. (St. Galler Tagbl. Nr. 404; Ostschweiz Nr. 401.)

Sept. 21. Im Alter von 72 Jahren starb in Ganterschwil Posthalter und Alt-Gemeindeammann *Wilhelm Früh*. Der Verstorbene diente der Gemeinde von 1921 bis 42 als Oberhaupt. (St. Galler Tagbl. Nr. 449.)

Oktober 4. Im 84. Altersjahr starb in Rorschach alt Bezirksrichter *Xaver von Euw*. Er wurde 1906 als Vertreter der sozialdemokratischen Partei Rorschach in den Großen Rat entsandt, welcher Behörde er mit einem kurzen Unterbruch bis ins Jahr 1936 angehörte. Mehr als drei Jahrzehnte amtete er als Bezirksrichter.

Okt. 12. In Buchs starb in seinem 77. Altersjahre Oberst *Eugen Heß*, früherer Chef des Rhein-Katasterbureaus. Während einer Reihe von Jahren war Heß Mitglied des Bezirksschulrates Werdenberg und einige Jahre auch Präsident der Bezirksschulrätlichen Vereinigung des Kantons St. Gallen.

Okt. 14. In Wallenstadt starb alt Lehrer *Alfred Merkli* im 69. Altersjahr. Er betätigte sich neben seinem Beruf erfolgreich im Turn- und Schießwesen. Längere Zeit saß er im Vorstand der kantonalen Verbände der Turner und Schützen.

Okt. 17. Im Alter von 70 Jahren starb in Basel *Paul Kriesemer*-Mettler, der in der Blütezeit der St. Galler Stikkerei eine bedeutende Rolle als Industrieller gespielt hatte. Der Verstorbene verlebte seine letzten Jahre in Rorschach.

Okt. 20. In London starb 66jährig *Ernst Reichenbach*, der frühere Direktor der Firma Reichenbach & Co. AG. in St. Gallen. (St. Galler Tagbl. Nr. 503.)

Okt. 27. In St. Gallen starb Tierarzt *Armin Sutter* im Alter von 68 Jahren. Nach kurzer Wirksamkeit in Appenzell gründete er 1903 in Tablat eine tierärztliche Praxis. Er galt besonders auf dem Gebiete der Rinderkrankheiten als hervorragender Diagnostiker. (St. Galler Tagbl. Nr. 509.)

Okt. 31. Im Alter von 76 Jahren starb in St. Gallen Dr. med. *Otto Gsell-Baerlocher,* einer der Senioren der stadtst. gallischen Aerzteschaft, der sich vor acht Jahren von seiner beruflichen Tätigkeit zurückgezogen hatte. (St. Galler Tagbl. Nr. 524.)

Okt. 31. Im 71. Altersjahr verschied in Wattwil Dr. *Georges Heberlein,* der Präsident, Seniorchef und geistige Leiter der Firma Heberlein & Co. AG. Er zählte zu den bekanntesten Persönlichkeiten der schweizerischen Großindustrie. Unter seiner Führung hat sich das um die Jahrhundertwende noch bescheidene Unternehmen der Firma Heberlein zum Fabrikbetrieb von Weltruf entwickelt. Im Dienste der Oeffentlichkeit wirkte der Verstorbene in früheren Jahren während drei Amtsdauern im Gemeinderat von Wattwil und von 1921 bis 27 im st. gallischen Großen Rat. (St. Galler Tagbl. Nr. 520.)

Das Wetter im Jahre 1943

Der *November* ist in diesem Jahre der einzige Monat, in dem die Niederschläge das 70jährige Mittel übersteigen. Die Gesamtniederschlagsmenge ist mit 90 mm um 14 mm über dem normalen. In der Nacht vom 6. zum 7. fiel der erste Schnee und mit Beginn des zweiten Drittels trat vorwinterlich kühles Wetter ein. Im letzten Drittel war die Witterung wieder wärmer. Die mittlere Tagestemperatur beträgt 1,6 ° .

Die erste Dekade des *Dezembers* war verhältnismäßig mild und die Tagesmittel waren wenig über Null Grad. während in der zweiten und dritten Dekade die durchschnittliche Tagestemperatur — 1,4, resp. — 0,9 ° betrug. Der kälteste Tag war der 15. mit einem Mittel von — 3,4 °. Das Monatsmittel beträgt — 0,6 °. Trotz geringen Sonnenscheins blieb der Monat arm an Niederschlägen; sie betrugen insgesamt nur 21 mm, gegenüber 75 mm des normalen Durchschnittes.

Das *Jahr 1943* zählt, wie sein Vorgänger, zu den ausgesprochen trockenen, indem es mit 820 mm Gesamtniederschlag ein Manko von 526 mm gegenüber einem Normaljahr aufweist. Im Gegensatz dazu zeigt die mittlere Jahrestemperatur ein Plus von 0,75 ° auf; sie beträgt 7,95 °. Von den 12 Monaten des Jahres waren nur der Juni und der November zu kalt. Die höchste Temperatur des Jahres ist mit 31,3 ° am 19. August, die niedrigste von — 16,7 ° am 10. Januar registriert worden.

1944

Während das erste Drittel des *Januars* tief winterliche Verhältnisse brachte, flaute die Kälteperiode gegen das Ende des Monats wieder ab; die letzte Dekade brachte zum Teil unter Föhneinfluß wärmeres Wetter. Der kälteste Tag war der 6. mit einem Mittel von — 10,5 °, der wärmste der 28. mit 7,2 °. An 13 Tagen wurde Niederschlag in Form von Regen oder Schnee registriert. Die Gesamtniederschlagsmenge erreicht die annähernd normale Höhe von 63 mm.

Im *Februar* setzte endlich ein verspäteter Winter ein; namentlich das zweite Drittel zeichnete sich durch scharfe Kälte und starke Schneefälle aus. Der kühlste Tag, der 19., hatte eine Durchschnittstemperatur von — 8,4 °. Das Monatsmittel steht mit — 3,1 ° um rund 2 ° unter dem Normalwert. Die Niederschläge erreichten eine Höhe von 111 mm, womit das 70jährige Mittel um 48 mm überschritten wurde.

Die schneereiche, völlig winterliche Witterung hielt auch im *März* an. Besonders kühl war das erste Drittel des Monats; am Morgen des 2. wurde eine Schneedecke von 40 cm gemessen. Etwas günstiger war der Rest des Monats mit Tagesmitteln von 0,5 bis 0,7 °. Zwanzig Tage waren ganz oder beinahe ohne Sonnenschein, und nur ein einziger war ausgesprochen hell; deshalb vermochte sich die Schneedecke bis weit in die Niederung zu halten. Statt einer mittleren Tagestemperatur von 2,6 ° war das Monatsmittel nur — 0,3 °. Die Niederschlagsmenge von 73 mm war auf 20 Tage verteilt.

Im *April* war das Wetter relativ warm, wenn auch ziemlich sonnenarm. Das Monatsmittel steht mit 8,3 ° um 1,5 ° über dem normalen. Am wärmsten war das zweite Drittel mit einem Tagesdurchschnitt von 10,3 °. Nur an zehn Tagen wurden Niederschläge beobachtet, und die Gesamtmenge beträgt bloß 62 mm, womit sie 50 mm unter dem 70jährigen Mittel steht.

Der *Mai* war größtenteils kühl und unfreundlich; erst die letzten Tage brachten einen kräftigen Temperaturumschwung ins Sommerliche. Während der kühlste Tag, der 7., noch eine Tagestemperatur von 4,5 ° verzeichnet, hatte der wärmste, der 30., ein Mittel von 19,4 °. Das Monatsmittel beträgt 10,8 °. Die auf elf Tage ziemlich gleichmäßig verteilte, totale Niederschlagsmenge erreichte 135 mm. Zufolge des kühlen Wetters bei meist stark bewölktem Himmel blieben die Kulturen im Rückstand und erholten sich erst an den wärmern Tagen gegen das Monatsende.

Das Ende Mai einsetzende wärmere Wetter konnte sich nur die ersten fünf Tage des *Juni* mit schwacher Intensität halten. Mit dem längsten Tage trat dann wieder eine Besserung ein. Der kühlste Tag war mit einem Mittel von 7,8 ° der 7., der wärmste mit einem Mittel von 16,8 ° der 29. 20 Tage hatten Niederschlag; insgesamt fiel 170 mm, die zum großen Teil während einigen Gewittern registriert wurden. Im ganzen hatte der Monat wenig Sonnenschein; nur drei Tage waren hell. Dementsprechend ist auch die mittlere Temperatur mit 13,1 ° um 1,4 ° unter der normalen.

Auch der *Juli* verzeichnet nur ganz wenige wirklich hochsommerliche Tage. Die Niederschläge sind mit 109 mm um 62 mm unter dem Durchschnitt. Die höchste Mittagstemperatur erreichte der 26. mit 27,2 °. Die mittlere Tagestemperatur beträgt 16,1 °, d. h. annähernd den normalen Wert.

Der *August* holte in reichem Maße nach, was der Sommer bisher schuldig geblieben war. Mit Beginn des Monats setzte eine vierwöchige Wärmeperiode ein, wie sie seit Jahren nicht mehr beobachtet worden ist. Erst die letzten Tage brachten unter Gewittererscheinungen ausgiebige Niederschläge. Die Gesamtmenge beträgt 152 mm, wovon fast zwei Drittel in den letzten vier Tagen fiel. Der wärmste Tag war der 24. mit einem Mittel von 22 °; die mittlere Tagestemperatur steht mit 18,6 ° um 3 ° über der normalen.

Der Witterungscharakter des *Septembers* war im allgemeinen unfreundlich und regnerisch. Die Niederschlagsmenge beträgt 147 mm. Dem feuchten Wetter entsprechend war auch die Temperatur niedrig. Das Monatsmittel, 11,8 °, ist um 0,8 ° unter dem 70jährigen.

Der *Oktober* war wie sein Vorgänger arm an Sonnenschein. Die wechselvolle, von einzelnen föhnigen Tagen unterbrochene Witterung zeitigte keinen einzigen heitern Tag. Die Niederschlagsmenge beträgt nur 82 mm, wovon 55 mm auf die zweite Hälfte des Monats entfallen. Die mittlere Monatstemperatur von 7,0 ° ist 0,5 ° unter der normalen.

Wissenschaftliche Vorträge, Konzerte und Theater

Mitteilungen über die Tätigkeit der wissenschaftlichen und Kunstvereine pro 1943/44

a) Stadt St. Gallen

Museumsgesellschaft. Vorträge im Winter 1943/44: Dr. Bernhard Diebold: Goethes Faust. Zusammen mit andern Gesellschaften: Prof. Bernhard Bawink: Das Verhältnis von Naturwissenschaft, Philosophie und Religion in der Gegenwart; Mary Lavater-Sloman: Aus eigenen Werken; Albert J. Welti: Aus eigenen Werken.

Gesellschaft für deutsche Sprache. Vorträge im Winter 1943/44: Dr. K. G. Kachler: Das schweizerische Volkstheater im 16. Jahrhundert. Im Anschluß daran: Aufführung der Comedia «Der verlorene Sohn» von Hans Sachs (im Stadttheater); Prof. Dr. A. Steiger, Küsnacht: Johannes Grob, ein toggenburgischer Dichter; Emil Balmer, Bern: Bei den Walsern hinterm Monte Rosa; Gedenkstunde für Julie Weidenmann, mit Vortrag von Prof. Dr. G. Thürer; Prof. H. Edelmann: Ulrich Bräkers sprachliche Haltung; Traugott Vogel, Zürich: Vaterland und Muttersprache.

St. Gallische Naturwissenschaftliche Gesellschaft. Vortragstätigkeit pro 1943/44: Prof. Dr. E. Scherrer: Naturwissenschaft und Geisteswissenschaft; F. Saxer, Vorsteher: Die st. gallische Meeresmolasse; Prof. Dr. P. Vogler: Die Ueberwindung des Mechanismus in der Biologie; Dr. h. c. Emil Bächler: Aus der Geschichte der St. Gallischen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft; Prof. Dr. Frey-Wyßling, Zürich: Der mikroskopische Aufbau der Textilfasern; Dr. sc. nat. K. Wuhrmann: Biologie und Bekämpfung der Textilschädlinge; Prof. Dr. G. O. Dyhrenfurth: Glaziologische und morphologische Beobachtungen im Himalaya; Prof. Dr. B. Peyer, Zürich: Aus der geologischen Vergangenheit des Südtessins; Dr. med. O. Koegel: Das Wesen der Schutzimpfung mit spezieller Berücksichtigung der Diphtherie; Dr. Kurt Aulich: Entwicklungsgeschichtliche Beziehungen im Pflanzenreich; Dr. med. Fritschi, Aarau: Wünschelrute und Erdstrahlen; Prof. Dr. med. E. Uehlinger: Form, Funktion und Krankheit als Maß der Konstitution.

Ostschweizerische Geographisch-Kommerzielle Gesellschaft: Vorträge im Winter 1943/44: Prof. Dr. Wilhelm Koppers, Posieux, Fribourg: Unter Feuerland-Indianern (1921/22), eine Forschungsreise zu den südlichsten Bewohnern der Erde; Hans Ritter, Basel/St. Gallen: Reisebilder aus Marokko (1937), bei den Berbern auf der Suche nach Schlangen und Skorpionen; Victor Staerkle, St Gallen: Fahrten im östlichen Mittelmeer (1934, 1938) (Italien, Griechenland, Jerusalem, Kairo, Tripolis, Malta); Dr. Hans Dietschy, Basel: Die Altmexikanische Indianerkultur; Dipl. Ing. Charles Flury, St. Gallen: Kulturskizzen aus Korea (1917/18, 1920/25), Erfahrungen eines Berg- und Hütten-Ingenieurs; Dr. Otmar Widmer, St. Gallen: Die Vereinigten Staaten von Amerika in der Weltwirtschaft; Dr. Hans Krucker, St. Gallen: Afrikanische Trommeln und Rasseln, Führung im Museum für Völkerkunde.

Neue Helvetische Gesellschaft, Gruppe St. Gallen. Vorträge im Winter 1943/44: Dr. Bettex, Basel: England zwischen gestern und morgen; Dr. Rolf Bühler, Uzwil: Betriebsgemeinschaft und Arbeitsfrieden; Prof. W. Baumgartner, St. Gallen: Kapitalismus oder Antikapitalismus? Prof. Dr. F. Ernst, Zürich: Herder und die Humanität; Prof. Dr. W. Näf, Bern: Elemente künftiger Friedensordnung.

Staatsbürgerliche Vorträge in St. Gallen pro 1943/44. Prof. Dr. Bircher, Zürich: Schutz des schweizerischen Kulturgutes; Dr. Max Iklé, Bern: Arbeit dem Arbeitswilligen; Dr. A. Gasser, Basel: Freiheit und Demokratie nach wie vor; Direktor H. Rothmund, Bern: Zur Flüchtlingsfrage; Nationalrat J. Huber, St. Gallen: Abbau des Kriegsnotrechtes.

St. Gallische Volkswirtschaftliche Gesellschaft. Vorträge im Winter 1943/44: Dr. Per. Jacobsson, Basel: Der Kleinstaat und der Wiederaufbau der Weltwirtschaft, (gemeinsam mit dem Industrieverein); Nationalrat Dr. h. c. Konrad Ilg, Bern: Der Arbeitsfrieden; Dr. W. Gasser, St. Gallen: Probleme der bäuerlichen Sozialpolitik.

Industrieverein St. Gallen. Prof. Dr. Jovanovits, Direktor der eidg. Materialprüfungs- und Versuchsanstalt, St. Gallen: Vom Rohstoff zum Fabrikat in Friedens- und Kriegszeiten; Regierungsrat Dr. A. Gemperli, Chef des st. gall. Finanz-Departementes: Die st. gallische Steuerreform, ihre Voraussetzungen, Ziele und Grundzüge; Dr. Paul Stein: Die Bedeutung der Textilindustrie in der Ostschweiz; Direktor F. Hug, Präsident des Kaufm. Directoriums: Orientierung über den Stand der Bestrebungen zur Vereinheitlichung und zum Ausbau der Textilfachschulen; Dr. Per. Jacobsson, Volkswirtschaftlicher Berater der Bank für internat. Zahlungsausgleich, Basel: Der Kleinstaat und der Wiederaufbau der Weltwirtschaft; Dr. W. A. Jöhr, Dozent an der Handelshochschule St. Gallen: Das Problem der Nachkriegsdeflation; Dr. F. Bernet, Sekretär des Zentralverbandes Schweiz. Arbeitgeberorganisationen: Lohnpolitik und Pflege der Werkverbundenheit in der Industrie.

Kunstverein. Vorträge pro 1943/44: Ernst Uehli, Zürich: Leonardo da Vinci als Künstler und Mitbegründer des gegenwärtigen Weltbildes; Dr. Werner Y. Müller, Zürich: Vom Expressionismus zum Surrealismus; Dr. Stettler, Bern: Der römische Rundbau.

Der *Konzertverein der Stadt St. Gallen* führte 1943/44 unter der Leitung von Othmar Schoeck acht Abonnementskonzerte durch. Zur Aufführung gelangten u. a. der Schubert'sche Liederzyklus: «Die schöne Müllerin» (Jul. Patzak), Schoecks Wandsbecker Liederbuch (Helene Fahrni und Erwin Tüller), b-moll Klavierkonzert von Tschaikowsky (Walter Gieseking); ein Abend war Werken von Beethoven gewidmet; besonders hervorgehoben wird die Aufführung des Violinkonzerts in D-Dur von Mozart durch Konzertmeister Wolfgang Schneiderhan (Wien). Den Schluß der Saison bildete ein Sonderkonzert zu Gunsten des Roten Kreuzes von Dr. Volkmar Andreae (Solist: Ed. Fischer) mit Werken von Beethoven.

Außerdem führte der Verein fünf sehr gut besuchte Kammermusik-Abende und sieben Volkskonzerte durch. An einem außerordentlichen Kammermusik-Abend wurde Schoecks neues Werk, «Unter Sternen», aufgeführt, ein Liederzyklus nach Gedichten von Gottfr. Keller, interpretiert von Felix Loeffel.

Die Sommerkonzerte hatten infolge erfreulichen Besuches aus allen Kreisen der Bevölkerung einen guten Erfolg.

Die Jahresrechnung schließt mit einem Fehlbetrag von Fr. 10 400.— ab.

Der *Stadtsängerverein-Frohsinn* führte als 87. Palmsonntagskonzert J. S. Bachs Matthäus-Passion auf. (Leitung: Hans Loesch.)

Im *Stadttheater St. Gallen* wurden in der 138. Spielzeit unter der Leitung von Dr. U. Diem insgesamt 220 Vorstellungen mit 228 Werkaufführungen dargeboten. Diese verteilen sich auf 112 Schauspiel-, 78 Operetten-, 19 Opern- und 4 Ballettaufführungen. Außerdem fanden 6 Schüleraufführungen, ein bunter Abend und 5 Sonderveranstaltungen statt.

Im Schauspiel (18 Werke) verzeichnete Steinbeck: «Der Mond ging unter» mit 27 Aufführungen einen vollen Erfolg; Lesch: «Dienschtma Nr. 13» erlebte 14 und Gehri: «Neues aus der 6. Etage» 11 Wiederholungen. Schweizer Autoren waren folgende vertreten: von Arx: «Land ohne Himmel»; Gehri: siehe oben; Guggenheim: «Die Liebe der Angela Borgia»; Lesch: siehe oben.

In der Operette wurden 10 Werke aufgeführt. Am meisten wiederholt wurden Millöcker: «Der Bettelstudent», 19 mal; Jarno: «Das Musikantenmädel» und Joh. Strauß: «Wiener Blut», je 12 mal; Lehar: «Paganini», 11 mal.

Die Oper war mit drei Werken vertreten, von denen Puccini: «Die Boheme» 9 mal und Rossini: «Der Barbier von Sevilla 8 mal gespielt wurden.

Das Theater-Ensemble war während des Sommers wieder am Kurtheater in Basel tätig.

Die Jahresrechnung schloß mit einem kleinen Vorschlag, Fr. 300.—, ab.

b) Theater und Konzerte auf dem Lande 1943/44.

Theater: Rorschach (Seminar): Nestroy: «Einen Jux will er sich machen»; Azmoos: Hugo v. Hofmannsthal: «Jedermann»; Wangs: A. Zimmermann: «Zum goldige Stärne»; Berschis: Th. Bornhauser: «Gemma von Arth»; Magdenau: Muff: «Die Glocken von Pluts»; Wallenstadt: Jakob Stebler: «En ansteckendi Gsundheit» (April 1944). Ragaz: (zur Feier des 250jährigen Bestehens der Klosterkirche Pfäfers) Calderon: «Das große Welttheater», Freilichtaufführungen der Freien Bühne Zürich (Mai-Juni 1944). In Mels und a. O.: Steinbeck: «Der Mond ging unter»; Gastspiele der «Tribüne». Rapperswil: Aufführung als Freilichtspiel zum 500. Jahrestag der Schlacht bei St. Jakob an der Birs, Pius Rickenmann: «Wie sie St. Jakob sah.»

Konzerte: Ebnat-Kappel: Frauenchor Ebnat und Orchesterverein Wattwil: Michael Haydn: «Missa Sancti Aloysii», neu herausgegeben von Walter Reinhart, Winterthur; Rapperswil: J. S. Bach: «Matthäuspassion», Aufführung des Cäcilienvereins und des Männerchors.

c) Wissenschaftliche Tätigkeit der Landorganisationen 1943/44.

Museumsgesellschaft Altstätten. Lichtbildervortrag 1944: Lehrer P. Pfiffner, St. Gallen: Unsere engere und weitere Heimat.

Heimatbund Sarganserland. Vortrag 1943: Dr. O. Manhart, Flums: Alte Kunstschätze von Flums.

Tätigkeit des *Vereins für Heimatkunde vom Linthgebiet* pro 1943/44: Besichtigung der römischen Ausgrabungen in Kempraten und Besuch des neuen Heimatmuseums in Rapperswil; Vortrag von Frl. Dr. Dora Rittmeyer, St. Gallen, über: Werke kirchlicher Goldschmiedekunst im st. gallischen Linthgebiet.

Vereinigung für Familienkunde St. Gallen-Appenzell. Vorträge 1943/44: Frl. Dr. Dora F. Rittmeyer, St. Gallen: Zur Geschichte der Lichtensteiger Silberschmiede; Johannes Seitz, St. Gallen: Die Familie des Dr. Johs. Seitz, Berneck-St. Gallen; J. Geel, Lehrer, St. Gallen: Das Geschlecht der Geel von Sargans; Th. Bridler, Lehrer, Bischofszell: Das Armenwesen im alten Bischofszell; Alb. Bodmer, Wattwil: Vom Landsaßen zum Stadtburger(Geschichte der Miles genannt Ritter, ein altes Lichtensteiger Geschlecht); H. Custer, Rheineck: Johannes Kempfer und sein Tauf-, Ehe- und Toten-Buch; Ad. Schäpper, Lehrer, Frümsen: Die Werdenberger Geschlechter und ihre Wappen.

Tages-Chronik
1943

November 1. Nach Beschluß des städtischen Schulrates werden dies Jahr wieder dieselben Maßnahmen zur Einsparung von Brennmaterialien durchgeführt wie letzten Winter. Einige Schulhäuser, worunter das große Hadwigschulhaus, werden geschlossen und in den offenbleibenden Schichtenbetrieb eingeführt.

Nov. 8. bis 11. Spätjahrsession des Großen Rates, I. Teil unter dem Vorsitz von Red. Horat. An Wahlgeschäften wurden erledigt die Ersatzwahl eines Mitgliedes und des Präsidenten des Kantonsgerichtes (an Stelle des zurücktretenden Dr. Meyer). Als Mitglied des Kantonsgerichtes wurde gewählt der Rorschacher Bezirksgerichtspräsident Dr. Popp und als Präsident Dr. Rutz. Für den abtretenden Dr. Lüthy wurde Rechtsanwalt Dr. W. Härtsch zum ersten Staatsanwalt gewählt.

An gesetzgeberischen Vorlagen kamen zur Behandlung die Steuergesetzrevision und ein dringlicher Großratsbeschluß betreffend die vorübergehende Abänderung des Lehrergehaltsgesetzes vom 1. Januar 1923, die das Nachtragsgesetz vom 15. Aug. 1938, das auf Ende 1943 erlischt, ersetzen soll.

Bei den Verwaltungsgeschäften wurden neben den üblichen Herbsttraktanden (Amtsbericht, Bericht der Staatswirtschaftl. Kommission, Staatsrechnung, Nachtragskredite, Budget) zwei Vorlagen betreffend die Erhöhung der Vorschüsse für die Melioration der Linthebene und betreffend den Erwerb von Liegenschaften zugunsten der Anstalt «Bitzi» behandelt.

Auf der Tagesordnung standen noch eine Anzahl Motionen aus frühern Sessionen, von denen sechs erheblich erklärt wurden. Von besonderer Aktualität waren die Motionen (Saxer und Bärlocher), die sich auf die Förderung der Betriebsgemeinschaft als eines Mittels zur Festigung des Arbeitsfriedens und auf den Erwerb von Bauland für Siedlungsbauten bezogen.

Nov. 22. Das Töchter-Institut Mariazell-Wurmsbach sieht auf seine hundertjährige Wirksamkeit zurück. Während der verflossenen hundert Jahre haben 1898 Töchter das Institut besucht.

Nov. 23. In der Stadt wird bei großer Beteiligung der Jungbürgertag, zu dem erstmals auch Jungbürgerinnen geladen waren, durchgeführt. Der patriotische Anlaß nahm einen erhebenden Verlauf und fand seinen Abschluß mit der Ueberreichung der Schrift: «Du bist Eidgenosse» an die Jungbürger und eines Gotthelf-Buches an die Töchter.

Nov. 26. Eine Aktionsgemeinschaft erläßt in der Tagespresse einen Aufruf zugunsten der Sammlung für die Flüchtlingshilfe.

Nov. 29. Zufolge bundesrätlicher Vorschriften treten mit heute scharfe Einschränkungen im Verbrauch von elektrischem Strom in Kraft, die wegen außerordentlichem Wassermangel notwendig wurden.

Nov. 22 bis 25. Zweite Sitzungswoche der Großratssession, zwecks Beratung des neuen Gesetzes über die Staats- und Gemeindesteuern, 1. Lesung. Ferner wurde die Vorlage betreffend die Revision des Lehrergehaltsgesetzes in 2. Lesung beraten. Die von Dr. Rohner, Altstätten, in der ersten Sessionswoche begründete Motion zugunsten von Maßnahmen zur Bekämpfung des Darlehenswuchers wurde erheblich erklärt.

Nov. 29 bis Dez. 2. Dritte Woche der Großratssession, die für die Detailberatung der Revision der st. gall. Steuergesetzgebung notwendig wurde.

Dezember 1. Der Ertrag der diesjährigen Pro Juventute-Markenaktion gilt «Mutter, Säugling und Kleinkind». Die Fünfer-Marke bringt das Bild Em. v. Fellenbergs, die übrigen Blumenmotive von Hans Fischer.

Dez. 6. Eine im Hotel «Schiff» in St. Gallen abgehaltene, von ostschweizerischen Vertretern des Gastgewerbes besuchte Versammlung faßte den Beschluß, als Sektion des Schweiz. Hotelier-Vereins unter dem Namen «Ostschweizerische Hotelier-Vereinigung» eine regionale Berufsorganisation der Hotel-, Gasthof und Pensionsbetriebe zu gründen, welche das Gebiet der Kantone St. Gallen, beider Appenzell, einen Teil des Kantons Thurgau und das Fürstentum Liechtenstein umfaßt.

Dez. 11. Mit heute fährt die Strecke Wil-Wattwil elektrisch, welches Ereignis auf allen Stationen festlich gefeiert wird. Damit ist das letzte Stück auf st. gallischem Boden zur elektrischen Traktion übergegangen.

Dez. 11./12. In der ganzen Schweiz findet ein Abzeichenverkauf für die Soldatenweihnacht statt. (In der Stadt wurden 14 297 Abzeichen abgesetzt.)

Dez. 13. Wegen des gegenwärtigen epidemischen Auftretens der Diphtherie werden zufolge einer Verfügung des Regierungsrates an mehreren Orten unseres Kantons von den Gesundheitsbehörden (in der Stadt durch den Schularzt) aktive Schutzimpfungen durchgeführt.

Dez. 14. Die Drahtseilbahn St. Gallen-Mühlegg feiert ihr 50jähriges Bestehen.

Dez. 15. Die Studentenschaft der st. gallischen Handels-Hochschule erläßt im Gefolge der Studenten der schweizerischen Universitäten eine Kundgebung gegen die Maßnahmen der Besetzungsmacht an der Universität Oslo.

Dez. 18./19. In der Volksabstimmung in der Stadt St. Gallen wurden drei Kreditbegehren mit großem Mehr bewilligt. Die Vorlage über die Ausrichtung von Teuerungszulagen an das städtische Personal mit einem Kredit von 1 300 000 Fr. wurde mit 7487 Ja gegen 2244 Nein gutgeheißen, der Kredit von 600 000 Fr. für die Bekämpfung der Wohnungsnot durch Subventionierung von Wohnungsbauten mit 7343 Ja gegen 2760 Nein und der Kredit von 350 000 Fr. für die Weiterführung der Notstandsaktion zugunsten der minderbemittelten Bevölkerungskreise mit 8726 Ja gegen 1188 Nein.

1944

Januar 1. Mit heute tritt die eidgenössische Verrechnungssteuer in Kraft.

Jan. 4. Der Regierungsrat beschließt, daß auch dieses Jahr das Maskengehen und die Abhaltung öffentlicher Tanzanlässe in der Fasnachtszeit auf *einen* in jeder Gemeinde vom Gemeinderat zu bestimmenden Tag zu beschränken sei.

Februar 5. Bei Grobenentschwil, an der Straße Flawil-Degersheim, wurde vom Verkehrsverein Flawil ein großer Findling zum Gedenkstein an den Toggenburger Dichter Johannes Grob (1643—1697) bestimmt und von Bildhauer Ulrich Steiger, Flawil, mit einer entsprechenden Inschrift versehen.

Feb. 14. bis 16. Außerordentliche Session des Großen Rates zur Beratung des Steuergesetzes. Als weitere Geschäfte der Session wurden behandelt das Verwaltungsgesetz betreffend die technische Sanierung der Südostbahn und vier Interpellationen: diejenige von Keller, Au, betr. bauliche Maßnahmen im Gebiete des Diepoldsauer Rheindurchstiches und den Ausbau des alten Rheinbettes, die Interpellationen (Dr. Steiger) betr. Dienstalterszulagen der Lehrer der Schweizer Schulen im Ausland, (Eichenberger) betr. Arbeitsüberlastung der Landwirtschaft und die Heranbildung von landwirtschaftlichen Hilfskräften, (Spindler) betr. die Beschäftigung der Internierten und Flüchtlinge. Die Motion Dr. Bösch, betr. Förderung der Erbgesundheitspflege, erhielt die Zustimmung des Rates.

Febr. 20. Ueber St. Margrethen reisen 19 Rußlandschweizer ein, um die Reise nach Lausanne fortzusetzen. Es sind Landsleute aus der Westschweiz, deren Urgroßeltern 1822 nach Bessarabien ausgewandert waren und dort eine blühende Rebkultur geschaffen hatten.

Febr. 21. Nach einem achttägigen Streik wegen Lohndifferenzen hat die Arbeiterschaft der Firma E. Schläpfer & Cie., Baumwollweberei in Furth-Brunnadern, die Arbeit wieder aufgenommen.

Febr. 26. Während der letzten Nacht ertönte dreimal Fliegeralarm. Am deutschen Seeufer herrschte fast ununterbrochen Alarmzustand und die Fliegerabwehr war beständig in Tätigkeit. Bereits in den ersten Nachmittagsstunden des gestrigen Tages überflogen amerikanische Bombardierungsflugzeuge den schweizerischen Luftraum, wovon eines in der Gegend von Kirchberg im Toggenburg abstürzte, nachdem es von seiner Besatzung im Fallschirm verlassen worden war.

März 13./14. Außerordentliche Session des Großen Rates, zwecks abschließender Beratung des neuen Steuergesetzes, das in der Schlußabstimmung mit 148 Ja gegen keine Gegenstimme und zwei Enthaltungen gutgeheißen wurde. Ferner wurden drei Motionen behandelt: die von Bezirksammann Keller, Goßau, betr. die Revision des Straßengesetzes, die von Güttinger, Flawil, über eine Standes-Initiative für eine eidgenössische Alters- und Hinterbliebenenversicherung und die von Eggenberger, Grabs, betr. eine Teilrevision des großrätlichen Reglementes. Endlich erledigte der Rat noch fünf Interpellationen betr. Unterstützung der Freizeitbewegung der jugendlichen Arbeiter (Späni, Rapperswil), betr. der Belastung der Gemeinden durch die Melioration der Rheinebene (Dr. Rohner, Altstätten), betr. Rindertuberkulose, betr. angebliche Mißstände in der kantonalen Irrenanstalt St. Pirminsberg (Egger, Pfäfers) und betr. Stillager des Mittagszuges Rheintal-St. Gallen in Rorschach (Dr. Kobelt, Rebstein).

März 18. Im Laufe des Nachmittags überflogen amerikanische Bombardierungsflugzeuge die Ostschweiz, wobei u. a. eines bei Kirchberg abstürzte und eines in Altenrhein notlandete. Die Besatzung des ersten konnte durch Fallschirm abspringen.

März 19. Die PTT-Verwaltung verfügt wegen der äußerst kritischen Lage in der Versorgung mit Gummireifen die Einstellung des öffentlichen Automobilverkehrs an Sonntagen.

März 21. Als Nachfolger für den verstorbenen A. Baumgartner rückt in den Nationalrat vor Dr. Rolf Bühler, Uzwil.

April 3. Auf den heutigen Tag konnten die nahezu zehnjährigen Abkurungsverhandlungen zwischen dem Kloster Magdenau und der Kirchgemeinde zum Abschluß gebracht werden. Nach diesem Abkommen steht die Klosterkirche inskünftig im ausschließlichen Gebrauchs- und Verfügungsrecht des Konvents. Für die religiösen Bedürfnisse der Kirchgemeinde wird in Wolfertswil eine neue Kirche gebaut werden. St. Verena mit Friedhof geht in das alleinige Eigentum der Kirchgemeinde über. Das Kloster zahlt an den Bau der Kirche 100 000 Fr. Für die Uebergangszeit stellt das Kloster der Kirchgemeinde die Klosterkirche in bisheriger Weise zur Verfügung.

April 3. und 5. Der Regierungsrat bezeugt der Regierung und der Bevölkerung des Kantons Schaffhausen anläßlich des harten Schicksals, das am 1. April 1944 die Stadt Schaffhausen heimgesucht hat, das aufrichtigste Beileid des Standes St. Gallen.

Als Beitrag an eine zusätzliche Hilfe für die Opfer der Bombardierungskatastrophe vom 1. April wird dem Kanton Schaffhausen ein Betrag von 10 000 Fr. überwiesen.

April 13. Von den 12 amerikanischen Bombardierungsflugzeugen, die am Nachmittag zur Landung gezwungen wurden, landete eines in Altenrhein, ein zweites bei Oberglatt und die übrigen in Dübendorf.

April 18. Der Regierungsrat erklärt das vom Großen Rate am 14. März erlassene Gesetz über die Staats- und Gemeindesteuern in Kraft, nachdem die Referendumsfrist am 16. d. M. unbenützt abgelaufen ist.

April 24. Um die Mittagsstunde drang eine größere Zahl amerikanischer Bombardierungsflugzeuge in unsern Luftraum ein, von denen 12 auf Schweizerboden landeten, bzw. abstürzten; eine Notlandung erfolgte in Altenrhein.

April 28. Das furchtbare Bombardement der letzten Nacht auf Friedrichshafen brachte bis in die Gegend von St. Gallen und bis ins Appenzellerland hinein außergewöhnliche Lufterschütterungen. Der Horizont über dem Bodensee war bis hoch hinauf grellrot vom Widerschein des gewaltigen Brandes. Beim Abflug der Bombergeschwader stürzte eine Maschine in der Nähe des Gräppelensees bei Unterwasser ab. Von der Besatzung waren 6 Mann tot.

Mai 1. Die mit 1. März d. J. veranlaßte Beimischung von Kartoffeln für die Brotherstellung wird mit heute aufgehoben.

Mai 1. Nachdem in den letzten Wochen in St. Gallen an mehreren Konsumentenversammlungen eine vom örtlichen Milchproduzentenverband vorgeschlagene Milch-Quartiereinteilung abgelehnt worden war, wird die Neuordnung durch die Sektion für Milch und Milchprodukte im eidgen. Kriegsernährungsamt mit Wirkung ab heute für das Gebiet der Stadt St. Gallen verfügt. Damit findet die Kontroverse, die unter dem Namen «St. Galler Milchquartierkrieg» in Erinnerung bleiben wird, ihren vorläufigen Abschluß.

Mai 1. Mit heute tritt infolge der Herabsetzung der Fleischzuteilungen an alle Verbrauchergruppen eine Neuordnung der fleischlosen Tage in Kraft. Die Verfügung des eidg. Kriegsernährungsamtes bestimmt im wesentlichen die Wiedereinführung eines dritten fleischlosen Tages im Gast- und Pensionsgewerbe, sowie die Ausdehnung des Verkaufs- und Bezugsverbotes für Fleisch und Fleischwaren mit Ladenschluß der Metzgereien am Donnerstag.

Mai 1. Die Maifeier der organisierten Arbeiterschaft verlief in St. Gallen im üblichen Rahmen. Am Demonstrationsumzug nahmen rund 600 Personen teil. Anschließend fand im «Schützengarten» eine Versammlung statt, an der Nationalrat J. Kägi, Regierungspräsident von Zürich, als Redner auftrat. Auf eine größere Abendveranstaltung wurde dieses Jahr verzichtet.

Mai 8./10. Ordentliche Frühjahrssession des Großen Rates. Zum Präsidenten wurde Baumeister J. Pozzi, Wattwil gewählt. Die Ständeratswahlen brachten die Bestätigung der bisherigen Vertreter Löpfe und Schmucki, zum Landammann rückte Regierungsrat Dr. Riedener vor.

Von den drei gesetzgeberischen Geschäften wurde das Gesetz über die Förderung der Pferdezucht und die jungbäuerliche Initiative für eine kantonale Alters- und Hinterbliebenenversicherung an eine vorberatende Kommission gewiesen und das Gesetz über die Erhebung von Kurtaxen durch die Gemeinden in erster Lesung beraten. Nach längerer Diskussion wurde eine Vorlage betreffend Teuerungszulagen an das Staatspersonal und die Lehrerschaft genehmigt.

Zur Behandlung kam noch eine Reihe Interpellationen.

Mai 15. Letzter Tage vollzog sich die Umsiedlung einer Anzahl Bergbauern von St. Margrethenberg-Pfäfers ins Flachland (Lichtensteig, Zuckenriet, Schwarzenbach und Wängi, Thg.), weil zufolge Bodenerwerb für Militärzwecke durch den Bund eine Abwanderung nötig wurde.

Mai 20./21. In St. Gallen findet die Delegiertenversammlung des Schweizerischen Schützenvereins statt, an der auch General Guisan als Gast teilnimmt und in einer kurzen Ansprache die Notwendigkeit steter Bereitschaft unserer Armee betont.

Mai 20./21. Im Bezirk St. Gallen wurde mit 6205 Stimmen als Bezirksrichter J. Angehrn-Jung, Muolen, gewählt. (Von 18 293 Stimmberechtigten haben 7987 an der Abstimmung teilgenommen!)

Mai 27. Von einem mittags an verschiedenen Orten der nördlichen Grenze einfliegenden amerikanischen Geschwader werden 5 Flugzeuge zum Landen gezwungen; ein Jagdflugzeug stürzt bei Winzenberg-Lütisburg brennend ab. Der Pilot konnte die Maschine mit dem Fallschirm verlassen.

Juni 3. Zu Gunsten des von der St. Gallischen Gesellschaft zur Bekämpfung der Tuberkulose geplanten Heims für arbeitslose Tuberkulöse findet in St. Gallen ein Abzeichenverkauf statt (weiß-grünes Doppelkreuz).

Juni 11. Im Bezirk Werdenberg wurde im zweiten Wahlgang Ortspräsident Christian Eggenberger, Grabs, (unabhängig) mit 2035 Stimmen zum Bezirksammann gewählt.

Juni 24./25. Unter dem Vorsitz von Kantonsingenieur Luchsinger (Solothurn) tagte in St. Gallen die Vereinigung schweizerischer Straßenfachmänner. Den Abschluß der Tagung bildete eine Fahrt nach Rapperswil, verbunden mit einer Besichtigung des Umbaues des Seedamms.

Juni 26. In St. Gallen versammelt sich die Evangelische Synode zur ordentlichen Jahresversammlung. Sie wählt zum neuen Präsidenten Buchdrucker Henry Tschudi, St. Gallen; außer den üblichen Traktanden steht ein Antrag des kant. Kirchenrates betreffend die Lostrennung der Gemeinde Lüchingen von Marbach und deren Zuteilung zu Altstätten zur Diskussion. Die Synode beschließt, den Entscheid um zwei Jahre zu verschieben. Den Schluß der Tagung bildet ein Referat von Pfarrer Dr. Stückelberger, St. Gallen über «Möglichkeiten einer geistigen Beeinflussung unseres Volkes».

Juni 28. Nachdem letzten Samstag eine dreiwöchige Unteroffiziersschule für Luftschutzsoldaten beendet wurde, beginnt heute die erste Luftschutz-Rekrutenschule auf dem Platze St. Gallen mit zirka 350 Teilnehmern, vorzüglich aus der Ostschweiz und dem Tessin. Der vierwöchige Ausbildungskurs ist im Hadwigschulhaus untergebracht.

Juni 30. Der in der Firma Weidmann AG., Rapperswil, ausgebrochene Lohnkonflikt der Presserei konnte nach Verhandlungen zwischen der Firma und dem Schweizerischen Verband christlicher Transport-, Handels- und Lebensmittelarbeiter beigelegt werden, wobei der Forderung der Arbeiterschaft in vollem Umfang Rechnung getragen wurde.

Juli 1. Die süße Buttermilch wird der Rationierung unterstellt.

Juli 4. Das Katholische Kollegium tagt im Großratssaal zur Behandlung der ordentlichen Jahresgeschäfte. Zum neuen Präsidenten rückt Pfarrektor M. Weder (St. Gallen) vor. Das Haupttraktandum der Sitzung bildet die Beratung in erster Lesung über die Revision des Artikels 27 der kathol. Organisation, zwecks Anpassung an das neue kantonale Steuerrecht.

Juli 9. Die Kunstturnervereinigung St. Gallen-Appenzell führt in Degersheim ihren diesjährigen kantonalen Wettkampf durch.

Juli 11. In den Mittagsstunden flogen amerikanische Bombardierungsflugzeuge im Raume Altenrhein-Schaffhausen in die Schweiz ein, wovon zwei in Altenrhein und sechs in Dübendorf durch schweizerische Abwehrstaffeln zur Landung gezwungen wurden.

Juli 14./16. Auf seiner Fahrt durch die Schweiz macht der Ausstellungszug des Internationalen Roten Kreuzes am Hauptbahnhof St. Gallen seinen dreitägigen Halt. Die Ausstellung soll den Grundgedanken des Roten Kreuzes und die Arbeit des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz veranschaulichen.

Juli 17. Die fortlaufenden Ueberfliegungen unseres Landes durch fremde Flugzeuge zur Tages- und Nachtzeit brachten innerhalb der letzten acht Tage in St. Gallen acht Alarme.

Juli 21. In den Vormittagsstunden ereigneten sich an unserer Ostgrenze zahlreiche Ein- und Ausflüge fremder Flugzeuge, von denen sieben amerikanische Bomber in Dübendorf zur Landung gezwungen wurden. Eine Maschine stürzte bei Neßlau ab, nachdem die Besatzung im Fallschirm abgesprungen war.

Juli 26. St. Gallen verzeichnet heute seinen hundertsten Fliegeralarm seit Kriegsausbruch.

Juli 29. Laut Mitteilung des St. Galler Stadtrates wird der durch das Luftbombardement vom 1. April d. J. heimgesuchten Stadt Schaffhausen in Berücksichtigung des Verlustes an Kunstgütern ein aus der besten Schaffenszeit des schweizerischen Malers Rud. Koller stammendes Gemälde, «Kuh am Zürichhorn», aus dem städtischen Kunstmuseum geschenkweise überlassen.

Juli 30. In Wil findet der st. gallische Kantonalschwingertag statt.

August 1. Ein in der Traktorenfabrik Hürlimann in Wil gestern ausgebrochener Streik führte zur Einigung der Parteien, so daß die Arbeit heute wieder aufgenommen werden konnte.

Aug. 1. Der Reinertrag der diesjährigen Bundesfeier-Marken in den Frankaturwerten zu 5, 10, 20 und 30 Rappen ist für das Schweizerische Rote Kreuz bestimmt. Das Bild der Zehnermarke, dessen Schöpfer Kunstmaler Wilhelm Koch in St. Gallen ist, zeigt die historische Stätte der Schlacht von St. Jakob an der Birs.

Aug. 3. Der stärkste Luftangriff, den das deutsche Bodenseeufer je erlebt hat, ereignete sich heute vormittag. Staffeln um Staffeln von Flugzeugen flogen ihre Ziele von allen Seiten her an. Die Detonationen waren von einer unerhörten Wucht, wie man sie bisher nicht hörte. In Rorschach wurden buchstäblich die Grundfesten der Häuser erschüttert; die Fenster und Laden, sowie alles, was nicht niet- und nagelfest war, klirrte und erzitterte.

Aug. 7. Ueber die Gegend von Wattwil ging ein starkes Gewitter, wobei durch Ueberflutungen und Schlipfe an Wegen und Gebäuden Schaden angerichtet wurde.

Aug. 12. Die Parkanlagen des Brühls in St. Gallen präsentieren sich gegenwärtig als prachtvolles Weizenfeld, das der Reife entgegengeht.

Aug. 12./13. Auf der Kreuzbleiche in St. Gallen finden die st. gallisch-appenzellischen Leichtathleten-Turntage statt. Neben den Leichtathleten führen auch die Nationalturner aus den gleichen Gebieten ihre Wettkämpfe durch.

Aug. 15. Das Zisterzienserinnenkloster Magdenau feiert die 700-Jahrfeier seines Bestehens.

Aug. 19./20. Auf Dreilinden-St. Gallen werden die schweizerischen Satus-Schwimmeisterschaften ausgeschieden.

Aug. 20. Auf dem Breitfeld kommt die diesjährige Nationale Springkonkurrenz des Rennklubs St. Gallen zum Austrag, die zahlreiche Zuschauer fesselt

Aug. 26. In den St. Galler Schulen finden interne Gedenkfeiern zum Jahrestag der Schlacht von St. Jakob an der Birs 1444 statt.

Aug. 26. Zufolge der gegenwärtigen Kriegslage hat der Oberbefehlshaber der Armee die Verschiebung der Sommer-Armeemeisterschaften, die vom 7. bis 10. September in St. Gallen hätten stattfinden sollen, befohlen.

Aug. 27./28. Der Schweizerische Forstverein hält seine Jahrestagung in St. Gallen.

September 2./4. In St. Gallen findet der schweizerische Juristentag statt.

Sept. 6. Mit Rücksicht auf den starken Schülerandrang zu den landwirtschaftlichen Winterschulen in Flawil und Rheineck beschließt der Regierungsrat neben den bisherigen Klassen in Flawil, Rheineck und Flums im Sinne eines Provisoriums für den kommenden Winter in Kaltbrunn einen zweiklassigen Winterfilialbetrieb zu eröffnen.

Sept. 12. Mit heute wird die Verdunkelung für das ganze Gebiet der Schweiz aufgehoben. Der Beschluß erfolgte im Interesse der Sicherheit unserer Bevölkerung und besonders zum Schutze des Grenzgebietes.

Sept. 12. In den letzten Tagen häufen sich die Tages-Luftalarme. Der heutige verzeichnet mit deren fünf einen Tagesrekord.

Sept. 12. Im Bahnhof St. Gallen treffen einige hundert in unser Land übergetretene deutsche Wehrmänner ein, die nach einem kurzen Aufenthalt in zwei Extrazügen an die Internierungsorte im Appenzeller Mittelland weiterreisen.

Sept. 19. Letzter Tage traf nach zweijährigem Unterbruch unter dem Patronat der Kinderhilfe des Roten Kreuzes ein erster außerordentlicher Transport von mehreren hundert Kindern aus verschiedenen, vom Kriege heimgesuchten Gegenden Fankreichs in der Schweiz ein, von denen ein Teil in der Stadt und im Kanton St. Gallen bei Familien untergebracht wurde.

Oktober 1./2. Auf seiner Burgenfahrt durch die Ostschweiz und das Liechtenstein weilte der Schweiz. Burgenverein in St. Gallen, der den zweiten Tag seiner Versammlung einer vom Verkehrsverein organisierten Besichtigung der Stadt widmete.

Okt. 7. Kurz nach 1 Uhr kam es über den Eggen an der st. gallisch-appenzellischen Grenze zu einem Luftgefecht zwischen amerikanischen und schweizerischen Maschinen. An einigen Häusern wurden Geschoßeinschläge beobachtet.

Okt. 12./22. In St. Gallen findet die Ostschweizer Land- und Milchwirtschaftliche Ausstellung (Olma) statt, die dies Jahr in stark vergrößertem Umfang Messecharakter trägt. In neun Hallen und im Freien sind folgende Abteilungen vertreten: Milchwirtschaft; Ackerbau, Obstbau, Weinbau, Produkte; Landwirtschaftliche Hilfsstoffe und Geräte; Landmaschinen; Haushaltartikel, technische Neuheiten und Zubehör; Elektrizität in der Landwirtschaft; Pferdezucht; Blumen und Garten; Kleinvieh, Jagd, Fischerei; Gewerbeschau; Materialprüfung (EMPA), Schädlingsbekämpfung, etc.

Okt. 19. Zufolge Demission von Dr. L. Rittmeyer als Mitglied des Nationalrates rückt Dr. Jakob Schwendener, Gemeindeammann, Buchs, auf den seinerzeit 15962 Stimmen entfielen, im Nationalrat nach.

Okt. 28. Im Auftrage des Vereinigten Hilfswerkes vom Internationalen Roten Kreuz führt der zivile Frauenhilfsdienst zur Zeit eine Spielzeugsammlung durch, deren Ertrag für die kriegsgeschädigten Kinder im Ausland bestimmt ist.

Okt. 28./29. In der eidgenössischen Volksabstimmung betreffend das Bundesgesetz über den unlauteren Wettbewerb wurde die Vorlage mit 342847 Ja gegen 304860 Nein angenommen. Der Kanton St. Gallen gehört mit 27272 Nein gegen 24890 Ja zu den verwerfenden Ständen. Die Stimmbeteiligung betrug im Durchschnitt sämtlicher Kantone 52 %.

Okt. 29. Pfäfers feiert das 250jährige Bestehen der Klosterkirche.

St. Gallen, 1. November 1944.

Jean Geel.